



Lehrkraft: OStR' Köglmeier

Leitfach: Deutsch/Geschichte

Rahmenthema: Die Weimarer Republik in Literatur und Film

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Die Weimarer Republik – die erste Demokratie auf deutschem Boden – war leider nur von kurzem Bestand. Trotzdem hatte sie eine ganze Reihe von Neuerungen in gesellschaftlicher und kultureller Hinsicht zur Folge und gerade die „Goldenen Zwanziger“ als auch die Endphase der Republik sind eine unglaublich vielfältige und interessante Zeitspanne.

Literatur und Film sind neben ihrem Unterhaltungswert auch deshalb so spannende Medien, weil sich in ihnen jeweils der Zeitgeist niederschlägt und in kaum einer Epoche war dieser so vielfältig wie in den Jahren zwischen 1918 und 1933.

Die besten deutschen Schriftsteller veröffentlichten ihre bekanntesten Werke: Heinrich Mann, Klaus Mann, Bertolt Brecht, Lion Feuchtwanger, Oskar Maria Graf und viele mehr. Viele dieser Werke wurden von der UFA in Berlin-Babelsberg, dem damals fortschrittlichsten Filmstudio der Welt, in dem auch Alfred Hitchcock seine Lehrjahre verbrachte, verfilmt.

Noch heute bietet die Weimarer Republik Stoff für Bestseller. Man denke z.B. an Volker Kutschers Kriminalroman „Der nasse Fisch“, der in dieser Zeit spielt, und dessen Verfilmung „Babylon Berlin“ gerade sehr erfolgreich im Fernsehen läuft.

Das Seminar soll den Schülerinnen und Schülern die Literatur und Verfilmungen einer spannenden, einmaligen und vielfältigen Zeitspanne näher bringen.

Ausgehend von einer exemplarischen Analyse von Klaus Manns Romanen „Der fromme Tanz“ und „Vulkan“ soll entsprechende Literatur gelesen und interpretiert, Filme angeschaut und analysiert und im besten Fall Film mit literarischer Vorlage verglichen werden.

Im Hintergrund steht dabei stets die Frage nach Verhältnis von Realität und Fiktion: Was von dem, was beschrieben/gezeigt wird, war wohl wirklich so, was wurde erfunden und welche Intention steht hinter dem Ganzen.

Für die wissenschaftlichen Arbeiten sind unterschiedliche Themen möglich, so z.B.:

- Interpretation eines ausgesuchten Werkes/Charakterisierung einer Hauptperson oder historischer Hintergrund (Wahrheit und Fiktion)
- einen Autor und sein Werk vorstellen
- Analyse einer Literaturverfilmung und Vergleich mit der Vorlage
- usw. usw.



Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
11/1	Sept. - Dez.	Eingrenzung des Themas; Definition der Begriffe; Überblick über den historischen Hintergrund sowie Vorstellen der Autoren und Einführung in ihr Werk sowie die bevorzugten Gattungen; Klaus Mann, „Der fromme Tanz“ und „Vulkan“; anhand dieser Werke soll den Schülern exemplarisch der Umgang mit Literatur aus der Weimarer Republik gemäß den Schwerpunkten des Seminars und im Hinblick auf die Anfertigung ihrer eigenen Arbeit vorgestellt werden	Extemporale/Kurzarbeit Unterrichtsbeiträge Rechercheaufgaben
	Jan. - Feb.	Festlegung der individuellen Themen; Arbeitspläne mit Zeit- und Zielvorgaben	Kurzreferate zu Erkundungsaufträgen, Arbeitspläne
11/2	März - April	selbstständige Recherche durch die SchülerInnen; Rückmeldung an die Kursleiterin (Bibliographie; Gesprächsprotokolle; Gliederungsentwurf) individuelle Beratung durch die Kursleiterin	Gliederungsentwurf Bibliographie
	Mai - Juli	schriftliche Ausarbeitung eines Exposés über die geplante Seminararbeit und mündliche Präsentation im Seminar; Abgabe von Gliederungsentwürfen, die vom Lehrer korrigiert und bewertet werden; Erstellung eines kurzen Beitrags für eine Gesamtdarstellung des Rahmenthemas, Bereitstellung von Material	Exposé mit folgenden Schwerpunkten: Ziele der Arbeit, Schwerpunkte der Interpretation, Zeitplan, mündliche Präsentation, Gliederungsentwurf, Beitrag für die Gesamtdarstellung
12/1	Sept. - Nov.	selbstständige Fertigstellung der Seminararbeiten; regelmäßige Besprechungen der Lehrerin mit den einzelnen Schülern; zwei gemeinsame Sitzungen zur Erstellung der Gesamtdarstellung	Seminararbeit
	Dez. - Jan.	Organisation der Abschlusspräsentation; Üben der jeweiligen Einzelpräsentation; Fertigstellung der Gesamtdarstellung; Abschlusspräsentation der Seminararbeiten vor geeignetem Publikum; Überreichen der Gesamtdarstellung	Präsentation

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift des Schulleiters